

# Mit dem Müllsack im Fluss

ZSZ, 30.09.2019

**Sihl** Naturschützer aus Schönenberg sowie Fischer sammelten am Samstag im Gebiet der Bostadel-Brücke Abfall in und entlang der Sihl ein. Das Resultat kann sich sehen lassen.



Die Suche nach Abfall im Fluss erfordert einiges an Geschicklichkeit. Fotos: André Springer



Werner Bachmann, Obmann der Fischergruppe, mit einem Güllerohr.



Zwischen den Steinen liegt ein verrostetes Metallteil.

## Tim Werder

Idyllisch fliesst die Sihl durch den Wald, das Wasser sucht sich seinen Weg zwischen den vielen Steinen hindurch. Man könnte beinahe meinen, dass dieses Stück Natur rund um die Bostadel-Brücke an der Kantonsgrenze zwischen Zürich und Zug noch unberührt ist. Doch bei genauerem Hinsehen lassen sich am Ufer und zwischen den Steinen vereinzelte Gegenstände erkennen, die eigentlich nicht in einen Fluss gehören: Metallteile, Plastik und allerlei andere Rückstände menschlicher Anwesenheit.

Dieser Verschmutzung haben die Mitglieder des Naturschutzvereins Schönenberg zusammen

mit den Fischern, die das Gebiet gepachtet haben, den Kampf angesagt. Die beiden Gruppen veranstalten alle zwei Jahre eine gemeinsame «Sihlputzete», bei der sie einen ungefähr drei Kilometer langen Abschnitt des Flusses vom Müll befreien. Am Samstagmorgen fanden sich zwölf Helfer ein, um die natürliche Idylle wiederherzustellen.

## Die Kinder helfen mit

Nach der Aufteilung der Helfer auf verschiedene Abschnitte geht es an die Arbeit. Die Übersicht hat Werner Bachmann, der Obmann der Fischerei-Pächtergruppe Sihl 399. «Ich erwarte heute zwar nicht Funde im Ausmass wie bei der ersten Suchaktion vor sechs Jahren, als wir bei-

spielsweise ganze Autoräder gefunden haben», sagt er. Trotzdem komme jedes Mal wieder einiges zum Vorschein.

Auf der Suche nach Müll klettert der Fischer Daniel Giger mit seinen zwei Söhnen flussaufwärts der Brücke über die Steine. Seine Kinder seien freiwillig mitgekommen. «Die Umwelt ist bei uns zu Hause ein wichtiges Thema», sagt Giger. Und die Kinder freuen sich, dass sie etwas Sinnvolles tun können. Rasch sind die beiden Knaben bis zur Hüfte nass, und der erste Fund lässt auch nicht lange auf sich warten. «Ich habe einen Golfball gefunden», sagt einer der Söhne und freut sich. Im weiteren Verlauf des Morgens füllt sich der Müllsack immer weiter. «Teilwei-

se sehen wir auch Gegenstände, die unter den schweren Steinen eingeklemmt sind», sagt Daniel Giger. Dann müsse man das Stück leider zurücklassen.

## Willkürlich entsorgt

Zur Aufräumaktion gehört auch das Gebiet unterhalb der Bostadel-Brücke, obwohl die Sihl an dieser Stelle wild und unwegsam ist. «Hier unten hat es aber viel weniger Müll, weil hier fast keine Menschen hinkommen», meint Organisator Werner Bachmann. Der Grossteil der Ware, welche die Teilnehmer bei der «Sihlputzete» jeweils finden, sei Schwemmaterial, das während Stürmen in die Nähe des Flusses gewindet und bei Hochwasser herangespült werde. «Vereinzel-

te Gegenstände sind allerdings ziemlich sicher willkürlich in der Natur entsorgt worden», sagt Bachmann. Das zwei Meter lange Güllerohr, das zwei Fischer zum Sammelpunkt mitbringen, ist beispielsweise kaum vom Wind hergebracht worden.

Auch die weiteren Suchgruppen treffen nach und nach mit prall gefüllten Müllsäcken ein. «Hier unten hat es aber viel weniger Müll, weil hier fast keine Menschen hinkommen», meint Organisator Werner Bachmann. Der Grossteil der Ware, welche die Teilnehmer bei der «Sihlputzete» jeweils finden, sei Schwemmaterial, das während Stürmen in die Nähe des Flusses gewindet und bei Hochwasser herangespült werde. «Vereinzel-